

Inhalt:

DOKUMENTATION

- I. Bischofsbrief zum Martinsfest 2023

PERSONALNACHRICHTEN

- II. Diözesane Personalnachrichten
III. Todesfall

MITTEILUNGEN

- IV. Ansuchen um Pensionierung und Veränderungswünsche

IMPRESSUM

DOKUMENTATION

I. Bischofsbrief zum Martinsfest 2023

Liebe Burgenländerinnen, liebe Burgenländer
und alle, die in unserem Burgenland leben und arbeiten!

Das „Kanzelwort“ des Bischofs zum Martinsfest hat Tradition. In diesem Jahr möchte ich allen Burgenländerinnen und Burgenländern schreiben und um Ihre Aufmerksamkeit bitten. Der Anlass: **Heiliger Martin – 100 Jahre Landespatron** des Burgenlandes. Zum Diözesanpatron hat er es erst vierzig Jahre später geschafft.

Wer ist der heilige Martin?

Martin wurde um das Jahr 316 in Savaria, in Szombathely/Steinamanger in der römischen Provinz Pannonia geboren, er ist am 8. November 397 nahe Tours in Frankreich gestorben, seit über 1500 Jahren ist sein Grab ein Magnet der Pilger. Er war der Begründer des abendländischen Mönchtums, der erste Nichtmartyrer, der heiliggesprochen wurde. 371 wurde er vom Volk gegen seinen Willen zum Bischof von Tours ausgerufen. Im pannonischen Raum wird er besonders verehrt, Diözesen, Klöster, Kirchen, Pfarren und Orte tragen seinen Namen, auch im Burgenland. Reich ist das Brauchtum um Martini: Verträge wurden geschlossen, Markttag und der Zahltag abgehalten, Martins- und Laternenumzüge, Festessen mit Gans, neuem Wein und Martinskipferl, Martiniloben, Martinsfeuer, Martinisegen und Martinslieder weisen auf ihn. Wir sind dem heiligen Martin nicht fremd!

Was hat der heilige Martin mit dem Burgenland zu tun?

Dass der heilige Martin Landespatron wurde, hat eher politische als religiöse Gründe. Man wollte sich von der alten ungarischen Heimat, die den heiligen König Stephan verehrte, abgrenzen. Westungarn, das heutige Burgenland, war wirtschaftlich, strukturell und kulturell heruntergefahren, verarmt und vergessen. Viele Tausende sahen ihre Zukunft in der Auswanderung. Als eigenes Bundesland kaum überlebensfähig, brauchte es eine neue Identität. So bat die burgenländische Landesregierung in einem Schreiben an die Apostolische Administration des Burgenlandes, den heiligen Martin zum Landespatron des Burgenlandes zu erheben. Es sollte viele Jahre dauern: Weltkrieg, Nationalsozialismus, die Tilgung des Burgenlandes von der Landkarte, die Auslöschung jüdischen Lebens, die Vertreibung der Roma und kirchenfeindliches Agieren ließen den Landespatron nicht aufkommen. Das ist ein Stück unserer Geschichte, sie darf nicht verdrängt werden.

Was heute als Wohlstand glänzt, ist nicht nur gut, oft bröckelt es hinter den Fassaden. Es gibt Armut, Streit und Zerrissenheit, Neid, Gier, Verschuldung und Schuldzuweisungen, Geschwätz und Intoleranz. Manches hat sich in den letzten Jahren verstärkt, Apelle zur Toleranz verhallen oft ungehört. In einer Ellbogengesellschaft hat auch Gott keinen Platz, er stört. Gott bleibt ein Fremder im eigenen Haus. Die Kirche als Volk Gottes und Gemeinschaft der Glaubenden ist für viele zu einer unbeweglichen Institution erstarrt und zudem verdächtig, Wasser zu predigen und Wein zu trinken.

Krieg ist wieder die neue Wirklichkeit. Die Wirtschaft stümpert, Zukunftsängste, Umweltzerstörung, Ver-

schwörungen, Flucht und Überfremdung, Wissenschaftsskepsis machen das Leben nicht lebenswerter. Es scheint: Wir leben in einer verkehrten Welt, sie ist aus den Angeln geraten, die Zukunft schwächelt. Deshalb braucht es heute den heiligen Martin!

Wozu ermutigt uns der heilige Martin?

Der Bischof liefert kein Rezept, der Superintendent wird sich auf den Heiligen kaum berufen. Die politischen Verantwortungsträger im Land, die Sozialpartner, die Wirtschaftsbesitzer, die Pädagogen und Pfarrer werden nicht ständig beim heiligen Martin nachfragen. Und doch tragen wir alle Verantwortung. Wir können Versöhnung stiften, Streit überwinden und den Einsatz für Frieden wagen.

Wir können das Leben in all seinen Bereichen mitgestalten, ein Einsatz, der uns fordert.

Wir müssen das Gemeinsame in Kirchen, Politik und Gesellschaft vor das Trennende stellen. Die Volksgruppen in unserem Land und das Miteinander in der Ökumene der Kirchen sind eine große Bereicherung.

Wir sollten miteinander reden, der digitale Rückzug in die Echokammern der sozialen Medien treibt uns in die Sprachlosigkeit einer virtuellen Welt. Der Bildschirm ist kein Ersatz für Begegnung.

Es braucht Ehrfurcht für die Menschen. Kinder und Alte, Behinderte, Kranke, Pflegebedürftige, Arbeitende und Arbeitsunfähige, Ungeborene und Verstorbene haben in unserem Leben Platz.

Wir müssen Solidarität, Mitgefühl und Mitleid großschreiben. Leben ohne Empathie und Sympathie verkümmert.

Gastfreundschaft ist eine Sprache des Herzens. Nur wer mit anderen Leben teilt, gewinnt. Die neu Zugezogenen in unserem Land sind eine Bereicherung, es darf niemand fremd bleiben.

Wir müssen Hoffnung schmieden, sie darf uns nicht ausgehen. Das Leben ist mehr als Unterhaltung und Kabarett.

Die Kirche ist bunt. Ständige Erneuerung gehört zur Kirche, nur dann kann sie im Leben Fuß fassen. Die Synode in Rom zeigt uns: Die Kirche ist auf einer guten Spur. Ihr Auftrag ist: „Für die Menschen da sein!“

Ich bitte Sie alle: Setzen wir Martinstaten!

Der Schlüssel zu allen Martinstaten und der Versuch, den heiligen Martin zu verstehen, gründet in der Frage: Wie halte ich es mit Gott, der mit uns immer noch Heilsgeschichte schreibt? Von dieser Freundschaft mit Gott war das Leben und Tun unseres Landes- und Diözesanpatrons bestimmt.

Vor 100 Jahren wurde die Evangelische Superintendenz Burgenland gegründet. Ich wünsche unserer Schwesterkirche Gottes Segen und unseren Kirchen auch in Zukunft ein gutes christliches Miteinander und Füreinander!

2024, im Jubiläumsjahr unseres Landespatrons, wird uns eine gemeinsame Pilgerreise zum heiligen Martin nach Tours führen. Möge diese ein Pilgerweg der Hoffnung sein.

Der heilige Martin sei uns allen und unserem Burgenland ein Fürsprecher und Wegbegleiter heute und in Zukunft!

+ **Ägidius J. Zsifkovics**
Bischof von Eisenstadt

Eisenstadt, im November 2023

Dieses Kanzelwort sollte am 6., 11. oder 12. November 2023 in allen Gottesdiensten verlesen werden.

PERSONALNACHRICHTEN

II. Diözesane Personalnachrichten

1. Änderungen in der Diözesankurie

Der hochw. Herr Diözesanbischof hat Herrn Mag. Johann Paul Artner (L) zum Assistenten des Direktors der Hauptabteilung Pastorale Dienste, ernannt. (1. Oktober 2023)

2. Der hochw. Herr Diözesanbischof hat ernannt

Hochw. Mag. Stefan Raimann, Pfarrer in Siegendorf, Klingenbach und Zagersdorf, zum **Leiter des neuerrichteten Seelsorgeraumes „Unsere Liebe Frau von Mariazell“**. (7. Oktober 2023)

Hochw. MMag. Kurt Aufner, Pfarrer in St. Michael i. B., Deutsch Tschantschendorf, Neuberg, Tobaj und Güttenbach, zum **Leiter des neuerrichteten Seelsorgeraumes „Seliger Carlo Acutis“**. (15. Oktober 2023)

3. Der hochw. Herr Diözesanbischof hat enthoben

Frau Nora Demattio BA (L), im Hinblick auf ihr **Ausscheiden aus dem Dienst der Diözese Eisenstadt** über ihr eigenes Ersuchen von ihren Agenden **als Leiterin der Hauptabteilung Diözesane Medien**. (31. Oktober 2023)

4. Orden

P. Rijo Micheal Kunnamkott CSsR, M.A, Priester der Diözese Idukki, Indien, wurde zum **Pfarrmoderator** der Pfarren **Pötttsching, Bad Sauerbrunn, Krensdorf, Neudörfl a. d. L. und Sigleß, die den Seelsorgeraum „St. Klemens“ bilden, ernannt.** (15. November 2023)

5. Diözesane Mitarbeiter/innen

Das **Dienstverhältnis** von **Herrn Mag. Michael Riegler (L)** als **Leiter der Tagesheimschule am Gymnasium der Diözese**, Wolfgarten, wurde **einvernehmlich aufgelöst**. (31. August 2023)

Das **Dienstverhältnis** mit **Frau Ricarda Postmann (L)**, **Erzieherin am Gymnasium der Diözese**, Wolfgarten, wurde **einvernehmlich aufgelöst**. (31. August 2023)

Frau Brigitte Aminger (L), Mattersburg, wurde in **Dienstverwendung** der Diözese Eisenstadt genommen und zum **Junior-Finanz-Manager** sowie zur **Leiterin der Abteilung Kirchenbeitrag** ernannt. (23. Oktober 2023)

Herr Ivo Šeparović (L), Kleinwarasdorf, wurde als **Pastoralassistent** für das **Dekanat Großwarasdorf enthoben** und zum **Referenten und Koordinator** im Bereich des **Referates für Kirchenmusik** der Diözese Eisenstadt ernannt. (1. Oktober 2023)

Frau Mag. Valentina Škulj (L), Großwarasdorf, wurde als **Pfarrsekretärin der Personalpfarre Kroatische Mission in Dienstverwendung der Diözese Eisenstadt** genommen. (1. Oktober 2023)

Herr Ernst Huber (L), Leiter der Abteilung Kirchenbeitrag, **scheidet infolge seiner Altersteilzeit aus dem Dienst der Diözese**. (30. November 2023)

Herr Julius Potzmann (L), Leiter der Seelsorgestellten im Krankenhaus und im Altenwohn- und Pflegeheim „Haus St. Franziskus“ in Güssing, **tritt in den dauernden Ruhestand**. (30. November 2023)

6. Katholische Aktion

a) Präsidium

Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat aufgrund der erfolgten Wahl ernannt (23. Oktober 2023)

Herrn Dr. Peter Goldenits (L), Neusiedl a. S., für eine weitere Periode zum **Präsidenten der Katholischen Aktion der Diözese**;

Frau Roselinde Strommer (L), Wallern i. B., Diözesanvorsitzende der kfb, zur **Vizepräsidentin der Katholischen Aktion der Diözese**;

Herrn Vinzenz Jobst (L), Sieggraben, Diözesanobmann der KMB, zum **Vizepräsidenten der Katholischen Aktion der Diözese**.

b) Katholische Männerbewegung

Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat aufgrund der erfolgten Wahl ernannt bzw. bestätigt (25. Oktober 2023)

Herrn Vinzenz Jobst (L), Sieggraben, zum **Diözesanvorsitzenden**, sowie

Herrn Mag. Johann Artner (L), Eisenstadt,

Herrn Wolfgang Jarmer (L), Mattersburg,

Herrn Philipp Jurenich (L), Eisenstadt,

Hochw. Mag. Gabriel Kožuch, Stadtpfarrer in Neusiedl a. S. (weiterhin als Geistlicher Assistent),

Herrn Dipl.-Ing. Dr. Andreas Resetariats (L), Eisenstadt,

Hochw. Mag. Lic. DDr. Paul F. Röttig, Diakon, Tschanigraben,

Herrn Gerhard Strommer (L), Wallern i. B., und

Herrn Karl Woditsch MAS (L), Eisenstadt.

Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat die Wahl der Vorsitzenden der Katholischen Jugend und Jungchar Burgenland wie folgt bestätigt (16. November 2023)

Frau Mirjam Kerschbaum (L), Stoob,

Herrn Rene Authried BEd (L), Neudorf b. L, und

Frau Sarah Holper-Mühl, (L), Ollersdorf.

7. Diözesane Einrichtungen und Gremien

Hochw. Herr EKR Mag. Wilhelm A. Ringhofer, Pfarrmoderator der Stadtpfarre Purbach a. N. sowie der Pfarren Breitenbrunn a. N., Donnerskirchen und Schützen am Geb. (Seelsorgeraum Hl. Hildegard), Eisenstadt, wurde auf eigenen Wunsch **als Mitglied des Priesterrates enthoben**. (28. September 2023)

Hochw. Herrn MMag. Dr. Matthias Platzer, Pfarrmoderator der Pfarren Wolfau und Kemetten, wurde für die weitere Dauer der Funktionsperiode **als Mitglied in den Priesterrat berufen**. (9. Oktober 2023)

Als Mitglieder des Diözesanen Wirtschaftsrates ausgeschieden sind

Herr Mag. Hans Peter Rucker (L), Geschäftsführer der Landesholding Burgenland, Jennersdorf (23. Oktober 2023)

Herr Mag. Werner Dax (L), Rechtsanwalt, Güssing (13. November 2023)

Als Mitglied in den Diözesanen Wirtschaftsrat berufen wurde

Herr Mag. Nikolaus Schermann (L), Wiesfleck (13. November 2023)

Der hochw. Herr Diözesanbischof hat das Kuratorium für die Caritas der Diözese für die Funktionsperiode von 4 Jahren wie folgt neu bestellt:

Als Mitglieder wurden berufen

Hochw. Friedrich Bohnenstingl, Diakon, Geistl. Assistent der Caritas, Breitenbrunn

Frau Mag. Katharina Gravogl (L), Stegersbach

Herr Mario Klikovits (L), Wirtschaftl. Generaldirektor-Stellvertreter

Frau Dr. Ingrid Puschautz-Meidl (L), Mattersburg

Frau Prim. Dr. Ingrid Maria Steindl (L), Eisenstadt

Herr Johannes Stipsits, MBA (L), Diözesanökonom und Wirtschaftlicher Generaldirektor

Frau Mag. Iris Zsóter (L), Oberwart

Als Mitglieder ausgeschieden sind

Herr Mag. Werner Dax (L), Rechtsanwalt, Güssing

Herr Prim. Univ.-Prof. Dr. Lothar Fuith (L), Eisenstadt

Herr Dir. Mag. Hans Peter Rucker (L), Geschäftsf. der Landesholding Burgenland, Eisenstadt

Hochw. Mag. Willibald Jandrisits, Diakon, Güttenbach

III. Todesfall

Am 24. September 2023 verstarb **Kan. Prälat GR Johann Bauer**, Pfarrer i. R., in Eisenstadt im 92. Lebensjahr, im 68. Jahr als Priester.

Johann Bauer wurde am 16. August 1932 in Landsee geboren. Nach seiner Ausbildung im Knabenseminar Mattersburg und im Priesterseminar Wien wurde er am 29. Juni 1956 in Wien zum Priester geweiht. Von 1956 bis 1958 war er Kaplan in Eisenstadt-Oberberg. In den folgenden Jahren wirkte er als Bischöflicher Zeremoniär, als Bischöflicher Sekretär, als Sekretär und Leiter der Finanzkammer, des Schulumtes und des Pastoralamtes der Diözese Eisenstadt. Darüber hinaus war er Geistlicher Assistent der Katholischen Aktion, Geistlicher Assistent der Katholischen Frauen- und Männerbewegung sowie Mitglied des Kathedralkapitels zum hl. Martin in Eisenstadt. Vom 1. Jänner 1987 bis zum 31. August 2001 wirkte er segensreich als Propst- und Stadtpfarrer von Eisenstadt-Oberberg sowie als Dechant des Dekanats Eisenstadt und als Kreisdechant des Dekanatskreises Nord. Er war unter anderem Sekretär der zweiten Diözesansynode, Mitglied des Pastoralrates, des Caritas-Kuratoriums, der Liturgiekommission, des Priesterrates, des Arbeitskreises Christ und Gesellschaft, der Kommission für besondere Fälle, geistlicher Assistent bzw. Mitglied des Kuratoriums für

das Haus St. Stephan in Oberpullendorf und Diözesanleiter der Unio Apostolica. Nach seiner Emeritierung übersiedelte Prälat Bauer nach Landsee, wo er sich gerne für Aushilfen in der gesamten Region zur Verfügung stellte.

Sein umfangreiches und engagiertes Wirken wurde durch die Kirche mit den Titeln Bischöflicher Geistlicher Rat, Päpstlicher Ehrenkaplan und Päpstlicher Ehrenprälat gewürdigt. Von öffentlicher Seite wurden ihm das Große Ehrenzeichens des Landes Burgenland und der Ehrenring der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt verliehen.

Am 4. Oktober wurde in der Propstei- und Stadtpfarrkirche Eisenstadt-Oberberg eine Gedenkmesse für den Verstorbenen gefeiert. Die Begräbnisfeier begann am 6. Oktober mit der hl. Messe in der Pfarrkirche Landsee. Anschließend erfolgte die Beisetzung im Friedhof von Landsee.

Es wird gebeten, des Verstorbenen im Gebet zu gedenken.

MITTEILUNGEN

IV. Ansuchen um Pensionierung und Veränderungswünsche

Um die Personalplanung für das kommende Arbeitsjahr rechtzeitig vornehmen zu können, ersucht das Bischöfliche Ordinariat **alle Priester und pastoralen Mitarbeiter*innen**, Veränderungs- bzw. Pensionierungswünsche dem Herrn Diözesanbischof **schriftlich bis zum 8. Jänner 2024 (Datum des Einlangens)** bekanntzugeben.

Pfarrseelsorger, die das 75. Lebensjahr vollendet haben, werden gemäß can. 538 § 3 CIC gebeten, dem Herrn Diözesanbischof mit Ende des Arbeitsjahres ihren Amtsverzicht zu erklären.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass Ansuchen um Pensionierung und Veränderung nach Ablauf des gesetzten Termines kaum noch berücksichtigt werden können, es sei denn, dass außerordentliche Umstände dies dringend notwendig erscheinen lassen.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t, 25. November 2023

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Michael Wüger
Generalvikar